

2) **Kampf gegen die französische Revolution.** Aber auch Leid undummer mußte der König erfahren. Drei Jahre nach dem Antritt seiner Regierung brachen in Frankreich große Unruhen aus, die man die Revolution (Staatsumwälzung) nennt. Hier regierte Ludwig XVI. Seine Gemahlin Antoinette war die Tochter der Kaiserin Maria Theresia. Das Königspaar gab dem Volke das beste Beispiel; aber das Verderben hatte im Volke schon zu tiefe Wurzeln geschlagen. Die Vorgänger des Königs waren sehr verschwenderisch gewesen. Der Staat hatte vier Milliarden Frank's Schulden. Die Steuern waren ungleich verteilt. Sie ruhten auf den Bürgern und Bauern. Die Adligen waren steuerfrei, obwohl sie im Besitz von zwei Dritteln des ganzen Bodens waren. Die damaligen Schriftsteller hielten das Volk gegen den Staat und die Kirche auf. Da empörte sich das Volk und stürmte die Bastille, eine Burg, die als Gefängnis diente. Die Vorrechte des Adels wurden abgeschafft, die Frondienste aufgehoben und auch der Kirche die Abgaben verweigert. Viele Edelleute wanderten aus und kamen nach Deutschland; die zurückgebliebenen wurden nebst vielen Priestern hingerichtet. Auch der König wollte fliehen; er wurde aber an der Grenze erkannt, nach Paris zurückgebracht und dort enthauptet. Ein gleiches Schicksal traf seine Gemahlin. An der Spitze des Staates standen jetzt blutdürstige Männer, die jeden hingerichten ließen, der sich ihnen nicht fügte. Sie schafften sogar das Christentum ab und führten die Verehrung der „Vernunft“ ein; als Göttin der Vernunft wurde eine Sängerin durch die Straßen gefahren. Endlich kamen die wahnsinnigen Menschen zur Einsicht. Das Königtum wurde aber nicht mehr hergestellt; Frankreich blieb eine Republik. Bei diesen Unruhen fürchtete der König Friedrich Wilhelm II., daß sie sich auch in Preußen verbreiten könnten. Daher unternahm er mit dem Kaiser einen Krieg gegen Frankreich. Die Preußen fochten zwar tapfer; aber durch schlechte Wege, Regengüsse und Krankheiten wurden sie zur Umkehr gezwungen, und der König schloß mit Frankreich Frieden.

3) **Zweite und dritte Teilung Polens, 1793 und 1795.** Unterdes waren auch neue Streitigkeiten in Polen entstanden. Daher wurde das Land zum zweiten- und drittenmal geteilt. Preußen erhielt in der zweiten Teilung Polens die Provinz Posen und die Städte Danzig und Thorn. Die in der dritten Teilung Polens erhaltenen Länder, welche bis zur mittleren Weichsel reichten, hat es später an Rußland abgetreten.

4) **Preußen beim Tode des Königs Friedrich Wilhelm II.** Als der König Friedrich Wilhelm II. starb, war Preußens Ansehen nicht mehr so groß, als früher. Der König hatte nicht die feste Willenskraft und die Arbeitslust, wie Friedrich der Große. Er war zu gutmütig, vertraute zu viel seinen Ratgebern und ist von diesen oft getäuscht worden. Der Staat hatte Schulden, die Beamten waren nicht mehr so pflichttreu, und das Volk hatte die Schlichkeiten der Franzosen kennen gelernt.